

# LICHT UND SCHATTEN



Berichterstattung aus Rostock:  
Kai Müller

## Deutsche Jugendmeisterschaften 1993, Rostock

Am 12. und 13. Juni fanden in Rostock die Deutschen Jugendmeisterschaften 1993 statt, die zum ersten Mal von den Ausscheidungskämpfen der Erwachsenen getrennt wurden. Der neue Austragungsmodus und die Wahl des Ortes sorgten schon im Vorfeld für rege Kritik, doch letztlich scheint sich das Konzept der DTU bewährt zu haben, denn mit über 200 Aktiven wurde die Beteiligung des Vorjahres weit übertroffen. Dazu Roland Klein, Generalsekretär der DTU und mit der Leitung der DJEM vertraut:

"Das Experiment ist aus meiner Sicht als geglückt anzusehen, da die Eigenständigkeit der Jugendwettbewerbe diese Deutsche Meisterschaft entsprechend aufgewertet wurde. Viele der anwesenden Trainer und Verantwortlichen aber insbesondere die Sportler begrüßten den neuen Modus. Das immer wieder geäußerte Argument des weiten Anfahrtsweg kann ich an dieser Stelle nicht gelten lassen, da aufgrund der veränderten politischen und geographischen Situation in der Bundesrepublik nunmehr auch andere Entfernungen und Austragungsorte zum Taekwondo-Alltag gehören und die neuen Bundesländer miteinbezogen werden müssen. Daß sie diese Aufgabe mit Bravour lösen konnten, haben die beiden Rostocker Vereine "Taekwondo Hochschulsport" und TKD Verein Rostock" unter der Leitung von Dr. Hartmut Domröse, Petra Rickmann Dr. Lutz Debus und Jörg Düwell bewiesen."

Das sportliche Geschehen zeigte extreme Unterschiede hinsichtlich der Leistungsstärke. Während einige Sportler bereits internationales Niveau vorweisen konnten, hätten sich andere besser an einem Nachwuchsturnier versuchen sollen. Im Mittelpunkt standen vorwiegend altbekannte Sportler. In der Klasse Jugend A männlich bis 54kg setzte sich überlegen Francisco Martin-Villa durch, die K.O.- Sieg des Vizeeuropameisters im Finale über Sven Eilber unterstrich die Ausnahmestellung des 17-jährigen Gelnhauseners. Die Gewichtsklasse bis 64kg wurde ebenfalls durch einen hessischen Kämpfer beherrscht. Sven Hündersen zeigte alles, was einen Top-Fighter ausmacht: Beeindruckende Techniken, überlegene Taktik und ein spektakulären K.O.. Allein im Finalkampf gegen Ingo Arndt wurde es knapp. Stark besetzt war auch die 70 kg -Klasse. Hier erkämpfte sich Dirk Büniger Gold vor Matti Aalto-Esa. Im Finale der männli-

chen Jugend A bis 76kg standen sich im ewigen Duell Vizeeuropameister Sascha Thölke und Lars Kolpatzik gegenüber. In einem sehr verhalten geführten Kampf sicherte sich der Vize- Europameister aus Soltau seinen ersten DEM-Titel. Zu einer sehr umstrittenen Entscheidung kam es beim Schwergewichtfinale der männlichen Jugend A zwischen dem Neuaubinger Alexander Hörl und Gerrit Wiechmann aus Hannover. Noch 30 Sekunden vor Ende lag der Hannoveraner deutlich zurück, bekam dann aber in den letzten Sekunden vier Punkte zugeschrieben und siegt mit 6:5. in der Jugend B war einer der herausragenden Wettkämpfer der 15-jährige Deutsche Vizemeister des vergangenen Jahres, Matthias Jarmer vom Taekwondo Verein Tura Bremen. Er gewann alle drei Kämpfe überlegen (7:0, 4:0, 2:0!!!) und holte sich den Titel 1993.

Bei der weiblichen Jugend machten ebenfalls die bekannte Namen von sich Reden. In der A- und B-Klasse bis 47kg dominierten erwartungsgemäß Anja Baek und Melanie Kildau. Während Anja Baek deutlich gegen Manuela Makolla gewann, deklassierte Melanie Kildau Heike Scheffert überlegen mit 8:0 Punkten. Stark besetzt waren die beiden 60kg-Klassen. Im Endkampf der weiblichen Jugend B siegte Sandra Gruber über Patrizia Blätz. Eine unglaublich spannende und technisch hochwertige Finalbegegnung gab es in der Klasse Jugend A weiblich +65kg zwischen Eva Sunkomat und Sandra Tittel. Die Begegnung wurde per Kampfleiterentscheid zugunsten der Kettwigerin Sunkomat entschieden.

In der Länderwertung setzte sich die NWTU deutlich gegen Bayern durch. Den dritten Platz belegte Hessen. Erfolgreichster Verein wurde mit nur vier Kämpfern Gelnhausen.



Jugendarbeit großgeschrieben: Bundesjugendleiter Wolfgang Pattberg (li) und die Mugung-Hwa-Preisträger

Am Rande der Veranstaltung fand die Verleihung des Jugendpreises der DTU statt. Der Mugung-Hwa-Preis für besondere Jugendarbeit ging an den TSV Schwabmünchen, den 1.TC Kitzingen, Budokwai Öhringen, DJK-SB Kolbenmoor und den TSV Wasserburg. Konstruktive Jugendarbeit scheint sich offenbar auszuzahlen, wie zahlreiche Vereine in Rostock verdeutlichen konnten. Bleibt zu hoffen, daß das Jugendniveau weiter steigt, denn die oft mißachteten Nachwuchsathleten von heute können die Leistungsträger von morgen sein, vorausgesetzt der sportliche Background stimmt.